
DHV-Betriebsdienst

Informationen für Betriebs- und Personalräte,
Betriebsvertrauensleute, Arbeits- u. Sozialrichter

DHV - Die Berufsgewerkschaft e.V. (Mitglied im CGB)



SONDERAUSGABE

Mai 2008

SWR Report Mainz – Sendung am 7.4.2008, 21.45 Uhr mit dem Titel „Arbeitgeber setzen im Osten Dumpingtarife durch / Gekaufte Pseudogewerkschaften“

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in der genannten Report-Sendung wird die DHV als käufliche Gewerkschaft dargestellt, die für Arbeitgeber (und in deren Interesse) sogenannte „Dumpingtarife“ abschließt. Natürlich entspricht dies in keiner Weise der Wahrheit.

Um uns gegen diese falschen Informationen zu wehren, dient die ausführliche Information unserer Mitglieder.

Diese Sonderausgabe unseres Betriebsdienstes ist Teil dieser Maßnahmen. Als Anlage überreichen wir Ihnen die Stellungnahme der DHV sowie einen Informationsdienst über Niedriglöhne, die von der Gewerkschaft verdi zu verantworten sind.

Die eigentliche Bedeutung der Sendung schätzen wir eher als gering ein – die Report-Redaktion ist für ihren Enthüllungsjournalismus bekannt: Alle Recherchen dienen nur dem Ziel, eine vorgefasste Meinung zu untermauern. Insofern wundert es nicht, dass Informationen nur negativ ausgewertet, aber auf keinen Fall auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft oder kritisch hinterfragt werden. Da wird der Eindruck erweckt, dass z.B. eine tarifliche Einmalzahlung von 650,- Euro an Mitarbeiter eines Rettungsdienstes ein Gewerkschaftsbeitrag sei und dieser angeblich zufließt. Dass dies nicht stimmt, muss hier eigentlich nicht betont werden. Und dass tarifvertragliche Einmalzahlungen an Mitarbeiter tarifpolitische Normalität sind, das schon gar nicht.

Diesen Journalisten geht es nicht um die Wahrheit, sondern es geht um die Story, die öffentlichkeitswirksam verkauft werden kann. Die Recherche darf diese Geschichte nicht zerstören. Der Trick besteht darin, einen Gesamteindruck herzustellen, ohne im Konkreten falsche Tatsachenbehauptungen aufzustellen. Das kann z.B. durch rhetorische Fragen erreicht werden. Gegen falsche Tatsachenbehauptungen könnten juristische Schritte eingeleitet werden, das wissen diese Journalisten. Deshalb wird alles gerade so dargestellt, dass juristische Schritte ins Leere laufen müssen, gleichzeitig aber der Gesamtkontext als Eindruck bestätigt wird.

Unsere Konkurrenzgewerkschaften im DGB nehmen diese Sendung zum Anlass, unter Berufung auf die darin geschilderten angeblichen Sachverhalte, die DHV in den Betrieben zu verleumden. So liegt uns z.B. die verdi-Publikation „Geno-BR-News“ vom 11.04.2008 vor, mit der die Kolleginnen und Kollegen verunsichert und gegen die DHV aufgebracht werden sollen. Mit den diesem Betriebsdienst beigefügten Informationen wollen wir Ihnen die Argumente liefern, mit denen Sie in eventuellen Diskussionen in Ihren Betrieben oder Gremien die Position des DHV verteidigen können.

Wir stellen zu dieser fragwürdigen DGB Gewerkschaftsarbeit fest:

Unsere Konkurrenz hat in der gewerkschaftlichen Auseinandersetzung mit uns nichts Besseres zu tun, als Halb- und Unwahrheiten vorzutragen. Damit kann sie die Zukunft nicht gewinnen.

Mit ihrem Vorgehen informieren die DGB Gewerkschaften die eigenen Mitglieder bewusst falsch.

Das Motto der DGB Gewerkschaften ist offenkundig: Lieber Desinformation als verantwortungsbewusste Mitgliederbetreuung. Unvoreingenommene Gewerkschafter sollten hierauf nicht reinfallen.

Die Belegschaften der Betriebe durchschauen diese Taktik sehr schnell. In der Woche nach der Sendung und ihrer Verbreitung durch verdi und ihre Anhänger fanden in einigen Unternehmen Aufsichtsratswahlen statt. Bei den folgenden drei Aufsichtsratswahlen hat die DHV mit eigenen Gewerkschaftslisten kandidiert:

Gothaer Versicherungsgruppe (09.4.)

Hornbach-Baumärkte (10.4.)

REWE-Zentral AG (11.4.)

Bei allen Wahlen konnte die DHV zulegen, bei Hornbach und REWE eroberte sie sogar sämtliche Gewerkschaftssitze. Unsere Informationen über die Wahlergebnisse fügen wir bei.

Bei der Betriebsräteversammlung der REWE (für ca. 100.000 Mitarbeiter) trat die stellvertretende verdi-Vorsitzende Mönig-Raane persönlich mit einer Brandrede gegen die DHV-Konkurrenz auf und bezog sich auf die Report-Sendung.

Es half nichts. Mit über 75 Prozent der Wahlmännerstimmen fielen alle drei Gewerkschaftssitze an die DHV! Selbst die verdi-Mitglieder unter den Wahlmännern/-frauen müssen die DHV-Kandidaten gewählt haben, sonst wäre ein solches Wahlergebnis nicht denkbar.

Die aktuellen Wahlergebnisse zeigen: Verdi kann die Arbeitnehmer mit ihren immer wieder gegen uns gerichteten Schmutzkampagnen nicht für sich gewinnen!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

schauen Sie auch auf unsere Homepage www.dhv-cgb.de. Dort finden Sie weitere aktuelle Informationen.

Oder teilen Sie uns Ihre E-Mailanschrift mit; wir werden Sie dann gerne informieren.

Wenn Sie in der Auseinandersetzung weitere Hilfe und Unterstützung brauchen, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige DHV-Geschäftsstelle.

Mit kollegialen Grüßen



Jörg Hebsacker
Bundesvorsitzender

Anlagen